Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 895

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 21. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 20. Dez. Der König hat den General-Arzt zweiter Klasse à la suite des Sanitäts-Korps Dr. Schaper in Braunschweig zum ärztlichen Direktor des Charité-Krankenhauses in Berlin, den bisherigen Seminar-Oberlehrer Wilhelm Bock zu Kreuzburg O.-S. zum Seminar-Direktor ernannt und den Garnisonpfarrer Witting in Mainz als Divisionspfarrer zur 36. Division in Danzig versetzt und ihn, unter Beilegung des Titels Militär-Oberpfarrer, mit den Geschäften eines solchen bei dem XVII. Armee-Korps beauftragt.

Deutschland.

Berlin, 20. Dezember.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat von einem Theilnehmer des konservativen Parteitags eine längere Zuschrift erhalten, die sie an leitender Stelle zum Abdruck bringt und mit deren Anschauungen daher auch die Regierung einverstanden sein dürfte. In der Zuschrift wird ausgeführt, daß die Zusammensetzung des Parteitags stets in ein gewisses Dunkel gehüllt bleiben werde; nur so viel stehe fest, daß Antisemiten dort gewesen seien, die der konservativen Partei nicht nur nicht angehören, sondern welche dieselbe bei den Wahlen bekämpft haben. Als Herr v. Blumenthal vor Exzentrizitäten warnte, meinten die Leute in einer Ecke des Saales, „man sähe, daß der Adel nicht vom Judenthum lasse“, und „es würde nicht eher besser werden, bevor alle Barone aus den Parlamenten herausgeworfen wären.“ Der Gewährsmann der „Nordd. Allg. Ztg.“ bricht hierbei in den Seufzer aus, daß ebenso wie in Frankreich vor der Revolution Adel und Geistlichkeit mit revolutionären Ideen kokettirten, die konservative Partei nur allzu lange mit unklaren sogenannten christlich-sozialen Beglückungstheorien und mit dem Antisemitismus als mit einem amüsanten „Sport“ geliebäugelt habe. Diejenigen, die zum Parteitage drängten, hätten gehofft, sich an die Spitze der antisemitischen Bewegung stellen und sie in konservative Bahnen lenken zu können. Schon jetzt bestehe kein Zweifel mehr darüber, wer in dieser societas leonina der Löwe nicht gewesen ist. Die konservative Partei habe nicht, wie beabsichtigt war, den Antisemiten ein konservatives Programm gebracht, sondern ihr selbst sei ein antisemitisch-christlich-soziales Programm (sit venia verbo) aufgezwungen worden. Diese Dinge, so schließt der Artikel, erfüllen den Patrioten mit banger Sorge.

— Eine wichtige Verfügung ist neuerdings für die Kandidaten des höheren Schulamts, die neuere Sprachen studirt haben, erlassen worden. Danach ist es ihnen gestattet, die Hälfte des Probejahres zur weiteren Ausbildung im Auslande zu verbringen; die Zeit wird ihnen angerechnet.

— Wie der „Bresl. Ztg.“ aus Berlin gemeldet wird, datirt der neuerdings veröffentlichte Brief Krupps an Napoleon nicht von 1868, sondern vom 29. April 1858, als Krupp noch die Firma in Paris hatte. Der Sachverhalt wurde schon 1873 klargestellt.

Aus Westfalen, 20. Dez. Die nationalliberale „Bielefelder Post“ geht in Folge von Abonnentenschwund mit Jahresschluß ein. Auch ein Beweis für den stetig fortschreitenden Verfall des Nationalliberalismus!

Vom Rhein, 20. Dez. Der rheinische Städtetag tagte am Sonnabend in Köln. Einstimmig war man der Ansicht, daß das Kommunalsteuergesetz in seiner gegenwärtigen Fassung für die Städte durchaus nicht annehmbar sei. Die Versammlung beschloß demgemäß, an entsprechender Stelle vorstellig zu werden.

Aus Württemberg, 19. Dez. In Stuttgart haben bei den Bürgerausschuß-Wahlen die verbündeten Nationalliberalen und Konservativen eine empfindliche Niederlage erlitten; während sie dort früher die ausschlaggebende Rolle spielten, haben sie diesmal von 14 Kandidaten nur 8 durchgebracht.

Frankreich.

* Die Pariser „Cocarde“ behauptet, der an der Panama-Gesellschaft betheiligte Ingenieur Eiffel, der Erbauer des Eiffelthurmes, sei, nachdem er Werthpapiere im Betrage von 6 Millionen versilbert, seit gestern durchgebrannt. (Da die Meldung von der „Cocarde“ stammt, bleibt ihre Bestätigung noch sehr abzuwarten.)

Roubaix, 19. Dez. Gestern fand hier eine große sozialistische Versammlung statt; nach dem Hauptredner verlangten zwei Geistliche das Wort und führten aus, daß die sozialistischen Führer die Arbeiter ausbeuten. In Folge des hierauf entstehenden heftigen Tumultes sah sich die Polizei genöthigt, einzuschreiten, worauf die Versammlung aufgelöst wurde.

Bulgarien.

* Der Pol. Korresp. wird aus Sofia geschrieben: Am 12. d. M. fand die zweite außerparlamentarische Berathung über die Frage der Verfassungsrevision statt. Es handelte sich jedoch in derselben nicht mehr um die Verständigung zwischen Regierung und Volksvertretung darüber, ob der Artikel 38 ausgeschieden oder in dem Sinne neu gefaßt werden solle, daß dem Fürsten und seinen Nachkommen, wie jedem anderen Staatsbürger, die Freiheit des Religionsbekenntnisses zugesprochen werde, denn weder die eine, noch die andere dieser Lösungen entsprach der allgemeinen Auffassung. Die Bereitwilligkeit der Regierungspartei schien vor dieser Frage zu versagen, nicht etwa in Folge geminderten Vertrauens zu dem bewährten Partei- und Kabinets-Chef, sondern weil das zu Gunsten des Antrages geltend gemachte politische Motiv dem ihm entgegenwirkenden religiösen Momente in der Gesinnung der Volksvertreter das Uebergewicht nicht zu bieten vermochte. Die gleiche ablehnende Haltung war auch in den weiteren Kreisen und in der Presse des Landes bemerkbar. Deshalb war es vorauszusehen, daß die Regierung nicht werde umhin können, dieser Stimmung Rechnung zu tragen; sie glaubte aber die Lösung nicht in dem Verzichte auf die Revision des obigen Artikels, sondern in einer geänderten Fassung desselben zu finden, wonach dem regierenden Fürsten und seinem nächsten Thronfolger das Religionsbekenntniß freigestellt bleiben, die weiteren Nachfolger desselben aber auf das Bekenntniß des orthodoxen Glaubens verpflichtet werden sollen. In dieser Fassung nun fand der Antrag auf Revision des Artikels 38 die Zustimmung der erforderlichen Anzahl von Abgeordneten, und damit erscheint auch das Resultat der bevorstehenden Abstimmung in der Kammer als gesichert.

Für die Abänderung des Artikels 58, die Herabminderung der Anzahl der Abgeordneten betreffend, hat die Regierung die Zustimmung der erforderlichen Zweidrittelmajorität unschwer erzielt, nachdem sie die ihr entgegengestellte Forderung auf Normirung je eines Abgeordneten nicht auf je 30 000, sondern auf je 20 000 Seelen zugestanden hatte. Was die übrigen Verfassungsänderungen anbelangt, wie die Titel-, Ordensfrage, diejenige wegen Ermächtigung der Krone zur Aufnahme von außerordentlichen Anleihen anstatt in der jetzigen Maximalhöhe von 300 000, in jener von einer Million Franks 2c., so war der Regierung die Zustimmung der Zweidrittelmehrheit der Kammer von vornherein mehr als wahrscheinlich, da dieselben kein wesentliches Volksrecht berühren, und durch dieselben nur gesetzmäßig anerkannt werden soll, was thatsächlich und unbestritten und doch verfassungswidrig in Uebung ist.

Wie die „Daily News“ erfährt, wurde die Veränderung der bulgarischen Verfassung mit Bezug auf die Religion der Nachkommen des Fürsten nicht nur hinsichtlich einer möglichen Vermählung des Fürsten Ferdinand, sondern aus folgenden Gründen geplant: Der Fürst und seine Mutter sind bestrebt, den bulgarischen Thron der Koburger Familie zu erhalten, selbst wenn der regierende Fürst ohne männliche Erben sterben sollte. Die jüngste Tochter der Prinzessin Clementine, die mit dem Herzog Maximilian von Bayern vermählt ist, habe drei Söhne. Fürst Ferdinand entwarf ein Testament, in welchem er die Sobranje ersucht, zum Fürsten von Bulgarien einen seiner Neffen zu wählen, falls er ohne männliche Erben sterben sollte. Stambulow billige den Plan, weil er voraussehe, daß mangels eines sofortigen Thronfolgers der bulgarische Thron sonst einem russischen Bewerber zufallen würde.

Militärisches.

Berlin, 20. Dez. Die Vergütung für die Naturalverpflegung der Friedensmannschaften ist für das Jahr 1893 festgesetzt worden: für die volle Tageskost mit Brot 80 Pfg., ohne Brot 60 Pfg., für Mittagskost 40 resp. 35 Pfg., für Abendkost 25 resp. 20 Pfg., für die Morgenkost 15 resp. 10 Pfg.

Vermischtes.

† **Ein Riesendampfer.** Ein amerikanischer Schiffsingenieur, James Graham, hat ein Modell für einen neuartigen transatlantischen Passagierdampfer vollendet. Dasselbe besteht aus neun Schiffsrümpfen, die in Gruppen von je drei hintereinander geordnet sind. Das dadurch gebildete große Fahrzeug hat wieder fast die gewöhnliche Schiffsform, aber von kolossalen Dimensionen. Seine Länge soll 440 Meter, seine Breite 44 Meter betragen. Der Tonnengehalt wird auf 26 000 angegeben. Nach dem Modell soll das Riesenschiff sieben Paar Schrauben im Durchmesser von je 16—17 Meter erhalten, welche durch sieben Maschinen bewegt werden, die 50 000 Pferdekräfte indiziren. Der Dampfer würde 4000 Passagiere fassen können. Mr. Graham berechnet die Baukosten des Schiffes auf 7½ Millionen Dollars. (?)

† **Vom Arbeiter zum Pair** — unter dieser Ueberschrift schildert der „Standard“ die vier Arbeiter, welche in Neu-Seeland zur Pairswürde erhoben worden sind. The Hon. J. E. Jenkinson ist Kesselvernieter in den Eisenbahn-Werkstätten der Regierung. Er saß gerade bei der Arbeit in einem großen Dampfkessel, als der Telegraphenbote kam und ihm die Anfrage überbrachte, ob er geneigt sei, sich in den Reichsadelstand erheben zu lassen. Selbstverständlich hielt er die Drahtmeldung, die ihm durch ein enges Loch in den Kessel hineingereicht wurde, für einen schlechten Scherz; man konnte ihn nur mit Mühe dazu bringen, die Anfrage des Gouverneurs zu beantworten. Er ließ sich auch weiter in seiner Arbeit nicht stören. Jenkinson ist 33 Jahre alt und in der Kolonie geboren. Er ist ein intelligenter, verständiger Arbeiter, Vorsitzender des Kesselmacher-Gewerkvereins und Vize-Vorsitzender des Canterbury Handels- und Arbeitsrathes. In Dunedin hat er sich große Verdienste um die Errichtung von technischen Klassen für seine Mitarbeiter erworben. The Hon. John Rigg ist Setzer in der Staatsdruckerei. Er ist 34 Jahre alt, in Viktoria geboren, aber schon lange in der Kolonie ansässig und verdankt seine Auszeichnung seiner Stellung als Vorsitzender des Handels- und Arbeitsrathes in Wellington. Vor wenigen Monaten leitete er den Ausstand der Pferdebahn-Bediensteten in Wellington. The Hon. Willam Bolt ist seit 28 Jahren Aufseher in einem Lagerhaus in Dunedin; er ist ein geborener Schotte, war früher Matrose, lebt aber schon länger als 30 Jahre in der Kolonie. Er hat sich eine gute historische und national-ökonomische Bildung durch Selbststudium erworben. Der vierte „Arbeiter-Reichsgraf“ ist der Faktor in der Druckerei des „Evening Star“ von Aukland. Der Besitzer dieser im Norden von Neu-Seeland stark verbreiteten Zeitung galt allgemein für den Mann, der beim nächsten Pairsschub berücksichtigt werden würde. Statt dessen hat er diese Ehre seinem Faktor überlassen müssen. Das Mandat für die Pairskammer läuft sieben Jahre und ist mit einem jährlichen Ehrensold von 3000 M. verbunden. Die vier Auserwählten werden als solide, ruhige Männer geschildert, die sich von der extremen Richtung fern halten. Die Ernennung hat natürlich gewaltiges Aufsehen in der Kolonie gemacht.

Lokales.

Posen, 21. Dezember.

p. **Besitzwechsel**. Das Vergnügungslokal Eichwaldstraße Nr. 1 ist seitens der bisherigen Besitzerin, Frau Julie König, an den hiesigen Restaurateur Plucinski verkauft worden. Der Preis beträgt 14 000 Mark.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern drei Bettler, drei Dirnen, ein von der Polizei schon lange gesuchtes Frauenzimmer, welches in angetrunkenem Zustande in eine Wohnung auf der Wallischei eindringen wollte und dabei eine Fensterscheibe einschlug und ferner ein siebzehnjähriges Mädchen, welches in der Krämerstraße zwei Paar Schuhe verkaufen wollte und sich über deren rechtmäßigen Erwerb nicht ausweisen konnte. Konfiszirt bei einem Fleischermeister in der Cybinastraße ein trichinöses Schwein. — Nach dem städtischen Krankenhause mußte gestern ein Schmied geschafft werden, der bei einer Prügelei durch Messerstiche verletzt war. — Gestohlen aus einer Bude auf dem Alten Markt eine Anzahl Spielsachen. — Gefunden zwei Portemonnaies mit Geld in der Schiffer- bezw. Judenstraße. — Zugelaufen ein kleiner Hund auf dem Polizei-Direktions-Gebäude.

p. **Aus Wilda**. Gestern Abend fand im Rinsch'schen Saale zum Besten armer Kinder eine kleine Theatervorstellung statt, die sehr gut besucht war, und der u. A. auch der Herr Landrath Baarth beiwohnte. Von Dilettanten wurde unter lebhaftem Beifall das kleine Stück „Lottchen und die Wichtelmännchen“ aufgeführt, das namentlich bei der zahlreich erschienenen Schuljugend großes Interesse erregte. Der Reinertrag der Vorstellung beläuft sich auf rund 100 Mark.

Angekommene Fremde.

Posen, 21. Dezember.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittmeister Freiherr v. Schrötter, die Lieutenants v. Bomsdorff, v. Gersdorf und v. Szczytnicki a. Gnesen, Administrator Frhr. v. Bissing a. Neu-Tomice, die Rittergutsbesitzer Major v. Treskow a. Wierzonka, Hauptmann v. Unruh mit Gattin a. Kl. Münche, Baarth a. Modrze und Dr. Zirold a. Kl. Zarnow, königl. Konzertmeister Struß, Kammersängerin Frau Sucher, Klavier-Virtuosin Frl. Euffert und Rechtsanwalt Cohn a. Berlin, Kaufmann Hirsch a. Schwetz (Westpr.)

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer Graf v. Szembek a. Slupia, Moszczenski mit Frau a. Przysieka, v. Krajewski a. Skoraczewo, v. Topinski a. Rusocin und Szafarkiewicz a. Mileszewy, Propst Hubert a. Graboszewo, die Aerzte Dr. v. Rekowski a. Petersburg und Dr. Krzyzagorski a. Wreschen, Kaufmann Pick a. Grätz.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Rittergutsbes. Silber a. Wola, die Kaufleute Wolffsohn a. Berlin, Bentke a. Guben und Hornitz a. Brandorf b. Bentschen, Bau-Inspektor Hauptner a. Schrimm, Bäckermeister Leczynski a. Labischin.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Hoffmann und Goldschmidt a. Berlin, Kwasniewski a. Köln a. Rhein, Niklaszewski a. Buk, Schiller a. Samter und Silberstein a. Kreuz, Oberkellner Meyer a. Berlin, Inspektor Pausch a. Ujarzewo.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Wolkieier und Holländer a. Breslau und Rothmann a. Rybnik, Frau Meyer a. Breslau.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Cohn aus Wollenberg, Wreschner a. Obornik, Lamm a. Krotoschin und Schreier a. Wreschen, Gutsbesitzer Bossak mit Frau a. Czynin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 21. Dezember.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 5,75—6 M., Weizen 6,80—7 M., Gerste 6—6,50 M., Hafer 6,75—7 M., blaue Lupine 4—4,25 M., Erbsen 7,50—8 M., gelbe Lupine 4,25 bis 5 M. Zufuhr stärker, Geschäft matt. Heu und Stroh größere Zufuhr. Das Schock Stroh 24 bis 24,50 M., 1 Bund, je nach Größe, 45—50 Pf. Der Ztr. Heu 3—3,25 M., 1 Bund Heu 25—35 Pf. — Kartoffeln, schwache Zufuhr. Der Ztr. weiße 1,60 bis 1,65 M., rothe bis 1,75 M., der Ztr. Wrucken (große gelbe) 1,30—1,50 M., weiße Wrucken 1,25—1,30 Mark. — Neuer Markt. Mit Aepfeln standen 6 Wagen zum Verkauf. Die kleine Tonne Aepfel wurde mit 1,30—1,90 M. bezahlt. Geschäft reger. — Alter Markt. Das Pfd. Butter 1,20—1,30 M. Die Mandel Eier 1 M. 1 Paar Hühner 3,75—4 M., 1 Paar Enten 3,75—4,25 M., 1 Gans 4—8 M., 1 Paar junge Tauben 75—80 Pf., 1 Puthenne 4,75—5,25 M. 2 Metzen Kartoffeln 15 Pf., 1 große Wrucke 5 Pf., 3 kleine Wrucken 10 Pf., 4—5 rothe Rüben 10 Pf., 1 Selleriewurzel 5—8 Pf., 1 Krautkopf 5—8 Pf., 1 Bund Petersilie 5 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10—12 Pf. Das Pfd. Aepfel 8 bis 15 Pf. Das Schock Wallnüsse 20—35 Pf., 1 Liter Haselnüsse 30—35 Pf. Der Liter Milch 14 Pf. Der Liter blauer Mohn 35—40 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich heute auf 55 Stück. Der Ztr. lebend Gewicht 36—42 M., Kälber 30 Stück, gut gefragt, das Pfd. lebend Gewicht 25—35 Pf., prima über Notiz. Hammel 41 Stück (geschoren), das Pfund lebend Gewicht 15—18 Pf., prima über Notiz, Rinder 8 Stück, davon 3 Stück Jungvieh, die übrigen alt und leicht, der Ztr. lebend Gewicht 18—21 M. — Wronkerplatz. Preise fester. 1 Pfd. Hechte 60—65 Pf., 1 Pfd. Karpfen 65 Pf. bis 1 M., große über Notiz, große lebende Bleie das Pfd 35—45 Pf., prima 50 Pf., 1 Pfd. lebende Barsche 35—45 Pf., Schleie selten, das Pfd. 65—70 Pf., 1 Pfd Karauschen 50 Pf., aus süßem Wasser 60—70 Pf., kleine Weißfische 20—25 Pf. Grüne Heringe im Ueberfluß, die Mandel 20—25 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch 50—65 Pf., Hammelfleisch 40—60 Pf., Kalbfleisch 40—60 Pf., Rindfleisch 45—65 Pf., 1 Kalbsleber 1—1,20 M., 1 Kalbszunge 30—40 Pf., 1 Kalbsgehirn

25–35 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 75 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. geräucherter Speck 70–80 Pf., roher 65 Pf., Schmalz 65–80 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Hase bis 3 M., 1 Paar wilde Enten (frisch geschossen) 5 M, geschlachtete Fettgänse viel, das Pfd. 55–70 Pf., 1 geschlachtete fette Ente bis 2,50 M. 1 lebende Gans 3,75–4 M., schwere Gänse 5–9,50–9,75 M., 1 Paar Hühner 3,75–4 M., 1 Paar Enten 3,75–4 M., 1 Puthahn 7,75–9,75 M., 1 Puthenne 5,50–5,75 M., 1 kleine leichte 4,75 M. Das Pfd. Butter 1,20–1,30 M. Die Mandel Eier 1 M. Landkäse viel, in Stücken zu 5–20 Pf. 1 Pfd. Aepfel 10–15 Pf. 2 Metzen Kartoffeln 15 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Auswärtige Konkurse.** Kaufmann Arnold Obersky, Berlin. — Photograph Carl August Maximilian Schubert, in Firma W. Liepmann vorm. Pankow, Inhaber M. Schubert, Berlin. — A. Herm. Müller, Bremen. — J. B. Lüdeckes Nachfolger, Kassel. — Kaufmann Oskar Bang, Charlottenburg. — Schuhmachermstr. Gottfr. Schotte, Köthen. — Bäckermstr. Friedr. Bruno Rebner, Beucha. — E. Naumann, Leipzig. — Rosenkranz u. Co., Leipzig-Niederreudnitz. — Kaufmann Karl Maecker, Lindow. — Handelsmann Karl Holzberg, Lichtenberg. — Essigfabrikant Emil Herm. Landgraf, Schlettau. — Jüngst u. Co., Weimar. — Kaufm. Fritz Lütgeharm, Wolfenbüttel.

-n- **Warschau,** 19. Dez. [Original-Wollbericht.] Das Wollgeschäft hat während der letzten 14 Tage einen außerordentlichen Aufschwung erfahren und eine Lebhaftigkeit gezeigt, wie solche seit sehr langer Zeit nicht der Fall war. Unsere Fabrikanten im Königreich, die jetzt vollauf beschäftigt sind, haben ihre Vorräthe gänzlich aufgearbeitet und müssen den neuen Bedarf decken; auch die inländischen Spekulanten haben ihre Bestände ausverkauft und legen wiederum große Kauflust an den Tag. Lagerinhaber stellen hohe Forderungen und es gelingt ihnen auch, dieselben bequem durchzusetzen. Hier verkaufte man verschiedene größere Partien von mittel und mittelfeiner Wolle à 64–68 Thaler polnisch pro Zentner, ebenso Vieles von Russischer Peregon-Wolle à 18–21 Thaler pro Pud. Von Schmutzwolle gingen ca. 1000 Pud à 9–10 Rubel pro Pud ab. In der Provinz wurden zusammen gegen 2800 Zentner an Fabrikanten und Spekulanten verkauft und zwar waren es meist die mittelfeinen Wollen in der Preislage von 65–70 Thaler polnisch pro Zentner. Bei sämmtlichen Verkäufen beträgt der Preisaufschlag 3–4 Thaler polnisch pro Zentner. Hier waren die Zufuhren klein, nur aus Litthauen wurden größere Posten Schmutzwolle zugeführt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 20. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch Zufuhren bedeutend, Markt flau, Preise zum Theil nachgebend. Wild und Geflügel: Große Wildzufuhren. Stimmung für Hochwild matt, für Hasen besser. Preise wenig verändert. Gänse sehr reichlich, anderes Geflügel ausreichend. Fische: Zufuhren etwas besser, jedoch noch knapp. Preise für Karpfen befriedigend, im Uebrigen sehr mäßig, Geschäft still. Butter und Käse ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft. Spinat und Grünkohl billiger, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55–60, IIa 47–53, IIIa 38–45, IV. 34 bis 36, Kalbfleisch Ia 50–65 M., IIa 30–47, Hammelfleisch Ia 45–50, IIa 33–43, Schweinefleisch 50–57 M., Bakonier 46–47 M., Russisches 44 M., Serbisches 45 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65–80 M., do. ohne Knochen 80–100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56–65 M., harte Schlackwurst 110–120 M., Gänsebrüste 160–180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,30–0,34 M., do. leichtes 37 bis 45 Pf., Damwild per ½ Kilo 26–37 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,55–0,64 M., do. IIa. per ½ Kilo 40–50 Pf., Kaninchen p. Stück 60 Pf., Hasen Ia. p. Stück 2,50–2,75 M., IIa 2,00–2,20 M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 50–61 M., do. große 40 M., Zander — M., Barsche 26–34 M., Karpfen, große 80 M. do. mittelgroße 68–71 M., do. kleine 50 bis 56 M., Schleie 80 M., Bleie 24–48 M., Aland 45–50 M., bunte Fische (Plötze) 20–40 M., Aale, große, 110 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine 50 M., Raape — M., Karauschen 60 M., Roddow matt 34 M., Wels 35 Mark.

Schalthiere. Hummern matt, per 50 Kilo 130–167 M, Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock —8 M., do. 11–12 Ctm. do. 4 M., do. 10 Ctm. do. 2 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 113–118 M., IIa do. 108–112 M geringere Hofbutter 105–107 M., Landbutter 93–105 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 4,50 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogr. 2,00 Mark. Zwiebeln per 50 Kilogramm 7,00–7,50 Mark. Knoblauch per 50 Kilo —18 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10–0,15 M., Petersilie p. Bund 5–10 Pf., Champignon per ½ Kilo 0,75–1,00 M., Porree, p. Schock 0,75–1,25 M., Spinat p. 7 Kilo 1–1,25 M., Meerrettig, neuer, per Schock 12–18 M., Kürbis per 50 Kilo 6,00–7,00 M., Rettige, junge, hies. p. Schock 1–1,50 M., Junger Wirsingkohl, p. 50 Kilo 7–7,50 M., Sellerie, p. Schock 6–7 M., Weißkohl pro 50 Kilo 3–3,50 M., Grünkohl, p. 7½ Kilo 40–50 Pf.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 12–15 M., Kochbirnen p. 35 Kilo 10–11 M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 25–35 M., Zitronen, Messina 300 Stück 14–17 M.

Bromberg, 20. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 132–142 M., feinster über Notiz. — Roggen 110–116 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120–121 M — Brau- 130–140 M. — Erbsen, Futter- 125–138 M. — Kocherbsen 140–170 M. — Hafer 135–142 M. — Spiritus 70er 29,50 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 20. Dezbr.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 80	14 60	14 30	13 8	12 80	12 30
Weizen, gelber		14 70	14 50	14 20	13 70	12 70	12 20
Roggen		13 20	12 90	12 70	12 40	12 20	11 90
Gerste		14 40	13 70	12 70	12 30	11 90	10 9
Hafer		12 90	12 70	12 30	12 10	11 60	11 10
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare
Raps per 100 Kilogr.	22,10	21,10	19,30 Mark.
Winterrübsen	21,30	20,30	19,30 „

Breslau, 20. Dez. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 132,00 Gd., April-Mai 133,00 Gd. Mai-Juni 135,00 Gd., Juni-Juli 136,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Dez. 129,00 Br. Rüböl (p 100 Kilo) p. Dez. 50,50 Br. April-Mai 51,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter 100 à Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 50er 48,50 Gd., Dez. 70er 29,00 Gd. April-Mai 30,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz

Die Börsenkommission.

Stettin, 20. Dez. Wetter: Schön. Temperatur + 4 Gr. R. Barom. 762 Mm. Wind: SW.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko 140–148 M., per Dez. 147,5 M. Br. u. Gd., per April-Mai 151 M. Gd., per Mai-Juni 152,5 M. Br. u. Gd. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 120–126 M., per Dez 128,5 M. Gd., per April-Mai 132 M. bez., per Mai-Juni 133 M. Br. u. Gd, per Juni-Juli 134 M. bez., 134,25 M. Br. u. Gd. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 127–135 M. — Spiritus etwas fester, per 10000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 30 M. bez., per Dez. 70er 29,5 M. nom., per April-Mai 70er 31 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 70er 31,4 M. Br. u. Gd. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 147,5 M., Roggen 128,5 M., Spiritus 70er 29,5 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	19 Dez.	20. Dez.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
fein Brodraffinade	27,50 M.	27,50 M.
Gem. Raffinade	27,00–28,00 M.	27,00–28,00 M.
Gem. Melis I.	26,25 M.	26,00 M.
Krystallzucker I.	—	—
Würfelzucker II.	29,00 M.	29,00 M.

Tendenz am 20. Dezember, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	19. Dez.	20. Dez.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	14,40–14,55 M.	14,45–14,60 M.
dto. Rend. 88 Proz.	13,75–13,90 M.	13,85–14,00 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	10,75–11,80 M.	10,75–11,80 M.

Tendenz am 20. Dezember, Vormittags 11 Uhr: Fest.

Newyork, 20. Dezbr. Weizen p. Dez. 74½ C., p. Jan. 74⅞ C.

Berlin, 21. Dez. Wetter: Aufklärend.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 21. Dez. In den chemischen Fabriken von Beit und Philippi auf Uhlenhorst ist heute Vormittags gegen 9 Uhr eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche sich rasch verbreitete. Das Mittelgebäude der Salpeterfabrik ist gänzlich ausgebrannt. Eine Weiterverbreitung steht noch zu erwarten. Der materielle Schaden ist beträchtlich.

Rom, 21. Dez. In der Kammer beantragte bei der Berathung der Verlängerung des Bankenprivilegiums Colajanni die Einsetzung einer parlamentarischen anstatt einer Regierungsenquête. Er behauptet, bei der Banca di Roma seien schwere Unregelmäßigkeiten vorgekommen; der vormalige Minister Miceli erklärte, daß Unregelmäßigkeiten zwar vorgekommen seien, welche die Regierung sofort abgestellt habe, daß dies aber keine ernsten Unzukömmlichkeiten seien. Giolitti erklärte, er werde sofort zurücktreten, wenn die parlamentarische Enquête nicht verworfen würde. Es sei sowohl für das Inland wie für das Ausland wichtig, zu wissen, daß die Beschuldigungen in der Kammer keinen Anklang finden. Crispi und Rudini stimmten der Ablehnung zu. Die Kammer nahm mit 316 gegen 27 Stimmen den Regierungsentwurf an.

Paris, 21. Dez. Die Blätter erkennen fast ausnahmslos die rücksichtslose Energie der Regierung in der Panama-Angelegenheit an und konstatiren den kläglichen Eindruck der gestrigen Erklärungen Rouviers. „La Presse“ fordert die Auflösung des Parlaments, da zahlreiche Deputirte der Majorität ihre Wahl offenbar dem Panamagelde verdankten. Die „Petite République“ erzählt, der Checkabschnitt des Hauses Thierré sei im Ministerium des Innern seiner Zeit photographirt worden, von den Exemplaren erhielten Constans zwei, Andrieux, Lesseps und Cottu je eins. Andrieux erklärte dem Redakteur des „Gaulois“, die Liste der Namen der gerichtlich verfolgten Parlamentarier sei unvollständig; die Empfänger der Checks seien noch viel mehr.

Börse zu Posen.

Posen, 21. Dez. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,40, (70er) 28,90. (Loko ohne Faß) (50er) 48,40, (70er) 28,90.
Posen, 21. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 48,40, (70er) 28,90.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 21. Dezember 1892.

Gegenstand			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	40	14	—	13	40	13	83
	niedrigster		14	20	13	80	13	20		
Roggen	höchster		12	30	11	80	11	40	11	72
	niedrigster		12	—	11	60	11	20		
Gerste	höchster		12	20	11	80	11	40	11	67
	niedrigster		12	—	11	60	11	—		
Hafer	höchster		14	—	13	60	13	20	13	50
	niedrigster		13	80	13	40	13	—		

Andere Artikel.

pro 100 Kilo	höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.
Stroh			
Richt-	5 —	4 50	4 75
Krumm-	— —	— —	— —
Heu	7 —	6 —	6 50
Erbsen	— —	— —	— —
Linsen	— —	— —	— —
Bohnen	— —	— —	— —
Kartoffeln	4 —	3 —	3 50
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.	1 40	1 30	1 35

pro 1 Kilo	höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Bauchfl.	1 30	1 20	1 25
Schweinefleisch	1 40	1 30	1 35
Kalbfleisch	1 40	1 30	1 35
Hammelfl.	1 30	1 20	1 25
Speck	1 80	1 70	1 75
Butter	2 80	2 20	2 50
Rind Nierentalg	1 —	— 80	— 90
Eier p. Schck.	3 80	3 70	3 75

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 21. Dezember.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	14 M. 40 Pf.	14 M. — Pf.	13 M. 50 Pf.
Roggen	12 „ 10 „	11 „ 90 „	11 „ 70 „
Gerste	14 „ 20 „	12 „ 90 „	12 „ 20 „
Hafer	13 „ 20 „	12 „ 80 „	— „ — „
Kartoffeln	3 „ 60 „	3 „ — „	— „ — „

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 21. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.20			Not.v.20
Weizen fester			**Spiritus** fest		
do. Dezember	150 10	148 75	70er loko ohne Faß	31 50	31 50
do. April-Mai	152 75	151 75	70er Dez.-Jan.	30 60	30 70
			70er Jan.-Febr.	30 60	— —
Roggen fester			70er April-Mai	31 90	31 90
do. Dezember	136 —	135 50	70er Mai-Juni	32 20	32 20
do. April-Mai	135 50	134 50	70er Juni-Juli	32 60	32 70
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	51 —	51 —
do. Dez.-Jan.	49 60	50 10	**Hafer**		
do. April-Mai	50 30	50 10	do. Dezember	142 50	142 —

Kündigung in **Roggen** 150 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 20 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 21. Dezember. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.20
Weizen pr. Dezember		151 —	149 —
do.	April-Mai	153 —	152 —
Roggen pr. Dezember		136 75	135 50
do.	April-Mai	135 75	134 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			Not.v.20
do.	70er loko	31 50	31 50
do.	70er Dez.-Jan.	30 60	30 60
do.	70er Jan.-Febr.	30 60	30 60
do.	70er April-Mai	31 90	31 80
do.	70er Mai-Juni	32 20	32 10
do.	70er Juni-Juli	32 70	32 60
do.	50er loko	51 —	51 —

		Not.v.20			Not.v.20
Dt.3% Reichs-Anl.	85 90	85 90	Poln. 5% Pfdbrf.	63 —	63 75
Konsolid. 4% Anl.	106 75	106 80	do. Liquid.-Pfdbrf.	62 30	62 25
do. 3½% „	100 10	100 —	Ungar. 4% Goldr.	96 30	96 30
Pos. 4% Pfandbrf.	101 80	101 70	do. 5% Papierr.	85 10	85 10
Pos. 3½% do.	96 60	96 60	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	166 90	167 —
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 80	Lombarden ultimo	38 75	39 —
Pos. Prov.-Oblig.	95 50	95 50	Disk.-Kommandit ultimo	176 —	176 90
Oesterr. Banknoten	169 40	169 35			
do. Silberrente	82 10	— —	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	203 05	203 2[illegible]	befestigend		
R.4½% Bodk.Pfdbr.	99 25	99 10			
Ostpr. Südb.E.S.A	68 5	68 75	Schwarzkopf	219 —	219 —
Mainz. Ludwhf. do.	109 90	110 10	Dortm. St.-Pr. L. A.	55 10	56 60
Marienb.-Mlaw. do.	57 30	57 50	Gelsenkirch. Kohlen	132 50	133 40
Griech. 4% Goldr.	48 75	48 80	Inowrazl. Steinsalz	33 10	33 50
Italienische Rente	92 25	92 25	Ultimo:		
Mexik. neue A. 1890	76 75	77 50	Jt. Mittelm.E.St.A.	103 40	103 40
Russ.4% kf. Anl. 1880	97 25	97 25	Schweizer Zentr.	113 75	114 60
do. zw. Orient-Anl.	64 10	64 25	Warsch. Wiener	197 —	197 25
Rum. 4% Anl. 1880	82 10	82 10	Berl. Handelsgesell.	132 90	132 50
Serbische R. 1885	75 75	75 90	Deutsche Bank-Akt.	158 25	158 10
Türk. 1% konf. Anl.	21 75	21 90	Königs- u. Laurah.	93 90	94 30
Disk. Komm. B. A.	175 90	177 75	Bochumer Gußstahl	118 30	118 25
Pos. Spritfabr. B. A.	83 25	— —			

Nachbörse: Kredit 167 —, Diskonto-Kommandit 176 10
Russische Noten 203 —

Stettin, 21. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.20.			Not.v.20
Weizen unveränd.			**Spiritus** unveränd.		
do. Dezember	148 —	147 50	per 70 M. Abg.	30 —	30 —
do. April-Mai	152 —	151 —	„ Dezember „	29 50	29 50
Roggen unveränd.			„ April-Mai „	31 —	31 —
do. Dezember	129 —	128 50	**Petroleum** *)		
do. April-Mai	132 —	132 —	do. per loko	9 90	10 —
Rüböl ruhig					
do. Dezember	50 50	50 50			
do. April-Mai	51 —	51 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 20. Dezbr., 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	760	SW	4	bedeckt	9
Aberdeen	764	NW	2	wolkig	1
Christiansund	757	WSW	3	wolkig	3
Kopenhagen	756	WNW	4	halb bedeckt	1
Stockholm.	749	WNW	4	bedeckt	— 2
Haparanda	749	N	2	heiter	—17
Petersburg	736	NNW	3	Schnee	— 9
Moskau	730	WSW	2	Schnee	— 1
Cork Queenst.	761	S	3	bedeckt	10
Cherbourg.	764	S	5	bedeckt	7
Helder	763	W	2	halb bedeckt	7
Sylt	759	NNW	3	wolkig	4
Hamburg	760	W	[illegible]	Nebel	4
Swinemünde	757	W	3	wolkig	2
Neufahrw.	753	NW	4	heiter ¹)	1
Memel	748	NW	7	bedeckt	1
Paris	766	still		bedeckt	— 2
Münster	—				
Karlsruhe.	766	still		bedeckt ²)	— 4
Wiesbaden	765	still		bedeckt ³)	— 2
München	765	SW	3	wolkenlos	— 2
Chemnitz	762	W	3	bedeckt	3
Berlin	760	W	3	Regen	4
Wien	763	W	2	wolkenlos	5
Breslau	760	W	3	bedeckt	2
Ile d'Aix	763	SSO	3	Nebel	5
Nizza	767	O	3	heiter	5
Triest	767	still		bedeckt	6

¹) Nachts stürmisch. ²) Reif. ³) Nachts Reif.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern dem Finnischen Busen lag, ist ostwärts nach dem Innern Rußlands fortgeschritten und verursacht noch jetzt an der ostdeutschen Küste starke Böen aus nordwestlicher Richtung, während an der westdeutschen Küste allenthalben die Winde abgeflaut sind. Ueber Westeuropa liegt ein Hochdruckgebiet, dessen Kern sich jenseits der Alpen befindet. In Deutschland ist das Wetter im Norden mild und vorwiegend trübe, bei leichten Niederschlägen, im Süden kalt und heiter oder neblig. Kaiserslautern meldet minus 5 Grad. Zu Haparanda wurde Nordlicht beobachtet.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.